

Hans Georg Kraus

So nicht und so nicht und so auch nicht

Anmache in 6 Katastrophen

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinformation:

Ob hier wohl jemand jemals einen Treffer landet? Die dargestellten "Anmachen" scheinen durch ihre jeweiligen Konstellationen zum Scheitern verurteilt. Weil der schrille, flapsig berlinernde Punker auf die unnahbare Schöne nur abstoßend wirkt, die extrem Dämliche den "Klugscheißer" von Studenten mit gewollt blöden Fragen in die Flucht schlägt, kann aus diesen Begegnungen schon mal nichts werden. Ganz sicher haben auch anzügliche Komplimente wie "hübsches Bienchen" und "schnittige Karosserie" die der Unwiderstehliche der Schüchternen macht, nicht den gewünschten Erfolg. Vielleicht hat der Ungeschickte, dem alles aus der Tasche fällt, bei der Natürlichen mehr Glück?

Spieltyp: Theaterstück in 6 Einzelszenen
Spiell Anlass: Schultheateraufführungen
Spielraum: Einfache Bühne oder freie Fläche genügt
Spielort: Alle sechs Szenen spielen auf derselben Parkbank. Sie können sowohl zusammenhängend als auch in Einzelszenen gespielt werden, die durch kurzes Ausblenden der Bühnenbeleuchtung voneinander getrennt werden.
Darsteller: 6m 6w, ab 8. Schuljahr
Spieldauer: Ca. 35 Minuten
Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern

Rollen:

6 männliche und 6 weibliche

- 1: der Konservative und Wohlerzogene
- 2: die Unbekümmerte und Gleichgültige
- 3: der Unwiderstehliche und Unverschämte
- 4: die Naive, Verlegene und Schüchterne
- 5: der ungehobelte Punkertyp
- 6: die abweisende Schöne
- 7: der Student
- 8: die extrem Dämliche
- 9: der Gerissene
- 10: die Zickige und Unnahbare
- 11: der Ungeschickte und Unsichere
- 12: die Natürliche und Umgängliche

1. KATASTROPHE

(Die Unbekümmerte und Gleichgültige sitzt auf der Bank, kaut Kaugummi, lungert mehr herum, als dass sie sitzt, hat Gegenstände und Kleidungsstücke über die ganze Bank verteilt, wirkt etwas schlampig. Der Konservative und Wohlerzogene kommt auf sie zu, trägt Sakko, Bügelfaltenhose, Oberhemd und schwarze Lederschuhe, verhält sich sehr höflich)

DER KONSERVATIVE:

Entschuldigen Sie bitte! Ist der Platz noch frei?

DIE UNBEKÜMMERTE:

Ich sehe hier mal keinen ... Mensch, wenn du dich hier hinpflanzen willst, hau' dich schon dahin!

DER KONSERVATIVE:

(setzt sich in gebührendem Abstand auf die Bank)

Ja sehr gern, wenn es Ihnen nichts ausmacht.

DIE UNBEKÜMMERTE:

(mustert ihn eine Weile mit Befremden)

Haste Konfirmation gehabt?

DER KONSERVATIVE:

Nein! Wie kommen Sie denn darauf?

DIE UNBEKÜMMERTE:

Na, wie Schimanski läufst du ja nicht gerade rum.

DER KONSERVATIVE:

Das müssen Sie mir schon näher erklären.

DIE UNBEKÜMMERTE:

Na, deine Fummeln! ... Hast du dir das in Schwarzweiß-Filmen abgesehen?

DER KONSERVATIVE:

Wieso!? ... Ich lege Wert auf ein gepflegtes Äußeres.

DIE UNBEKÜMMERTE:

Na, gut, dein Bier! ... Jeder entstellt sich eben so, wie er kann.

DER KONSERVATIVE:

Nun, ich fühle mich mit Anzug und Krawatte eigentlich korrekt gekleidet.

DIE UNBEKÜMMERTE:

Joo, korrekt, so nennt man das, glaub' ich, wenn man höflich und tolerant ist ... Für 'ne Beerdigung oder Nobelpreisverleihung passt es ja auch.

DER KONSERVATIVE:

Mit Anzug und Krawatte ist man eben immer angemessen gekleidet. Das ist eben zeitlos.

DIE UNBEKÜMMERTE:

Zeitlos wie Beethovens Neunte! ... Aber die scheint jünger zu sein.

DER KONSERVATIVE:

(wird auf das Buch des Mädchens aufmerksam, das sie in den Händen hält)

Ist das ein Konsalik?

DIE UNBEKÜMMERTE:

M-m!

DER KONSERVATIVE:

Simmel?

DIE UNBEKÜMMERTE:

Nö!

DER KONSERVATIVE:

Brecht?

DIE UNBEKÜMMERTE:

(ungeduldig)

Nee!

DER KONSERVATIVE:

Böll?

DIE UNBEKÜMMERTE:

Nein, Mann!

DER KONSERVATIVE:

Thomas Mann?

DIE UNBEKÜMMERTE:

Auch das noch!

DER KONSERVATIVE:

Nehmen Sie mir bitte die Frage nach Ihrer Lektüre nicht übel! ... Aber interessieren würde es mich schon, mit welchem Autor Sie sich beschäftigen.

DIE UNBEKÜMMERTE:

Sag' das nochmal auf deutsch!

DER KONSERVATIVE:

Verraten Sie mir doch bitte, was Sie da lesen!

DIE UNBEKÜMMERTE:

Tacitus!

DER KONSERVATIVE:

Ach ja, der Seefahrer ... oder nein, jetzt hab' ich's ... der Führer der Sklavenaufstände. Könnten Sie mir auch verraten, wer der Verfasser von Tacitus ist?

DIE UNBEKÜMMERTE:

Mensch, Tacitus! ... Schnallste nicht - oder?

DER KONSERVATIVE:

Jetzt haben Sie es aber geschafft, mich total zu verwirren.

DIE UNBEKÜMMERTE:

Oh, Mann! Also pass' auf! ... Der Verfasser heißt Tacitus, die Geschichte nicht ... Also, Tacitus hat das Ganze geschrieben.

DER KONSERVATIVE:

Interessant! ... Aber von Tacitus habe ich noch nie was gelesen. Worüber schreibt er denn?

DIE UNBEKÜMMERTE:

Joo ... hm ... so'n bisschen über das frühere Deutschland und diese Gegend hier.

DER KONSERVATIVE:

Das finde ich ja toll! Würde es Ihnen etwas ausmachen, mir daraus vorzulesen?

DIE UNBEKÜMMERTE:

Och, da blickste ja doch nicht durch. Ich hab' auch keinen Bock dazu.

DER KONSERVATIVE:

Und wenn ich Sie höflich darum bitten würde?

DIE UNBEKÜMMERTE:

Mann, schöner hätte das Pfarrer Fliege auch nicht fragen können! ... Ich soll dir also was vorlesen?

DER KONSERVATIVE:

Ja, bitte, wenn Sie so nett sind!

DIE UNBEKÜMMERTE:

Na gut, du hast es ja nicht anders gewollt.

(schlägt ihr Buch wieder auf und liest langsam)

Germania omnis a Gallis Raetisque et Pannoniis Rheno st Danuvio fluminibus, a Sarmatis Dacisque mutuo metu aut montibus separatur.

DER KONSERVATIVE:

(schaut die Unbekümmerte ganz entgeistert an, springt von der Bank auf und gewinnt erst einmal zwei Schritte Abstand)

Moment mal, bitte! Stopp! ... Du türkisch?

DIE UNBEKÜMMERTE:

Oh, das tut ja schon weh!

DER KONSERVATIVE:

Italiana? ... Espaniola? ... No?

DIE UNBEKÜMMERTE:

(spöttisch)

Ich nix türkisch, ich nix Espaniola, ich nix Italiana ... und du ostfriesisch ... viel dumm!

DER KONSERVATIVE:

Sie müssen schon verzeihen, aber diese Sprache kenne ich nicht ... Was ist das denn?

DIE UNBEKÜMMERTE:

Lateinisch ... muss ich für morgen übersetzen können. So was brauchst du natürlich nicht in deiner Tanzschule.

DER KONSERVATIVE:

Da haben Sie recht ... aber in der Tanzschule bin ich nicht.

DIE UNBEKÜMMERTE:

Siehst aber so aus ... und nerven tust du mich jetzt auch!

DER KONSERVATIVE:

Das tut mir aber leid ... Was könnte ich denn jetzt tun, damit ich Sie nicht mehr nerve?

DIE UNBEKÜMMERTE:

(überlegt, beginnt zu grinsen)

Hmm ... tjaaa ... haha ... verschwinden und mich nicht von den Hausaufgaben abhalten!

DER KONSERVATIVE:

Bestehen Sie darauf?

DIE UNBEKÜMMERTE:

Bestehen?! ... Ich kann dich ja nicht vom FBI abholen lassen. Aber wie sagt der Mathematiker so treffend: Subtrahiere!

DER KONSERVATIVE:

Und das heißt?

DIE UNBEKÜMMERTE:

(bissig)

Zieh ab, Mensch!

DER KONSERVATIVE:

Ja, dann nichts für ungut!

(im Weggehen)

Und entschuldigen Sie bitte noch einmal die Störung!

(entfernt sich)

DIE UNBEKÜMMERTE:

(im Selbstgespräch)

Ja, ja, schon gut! ... Dressman, perverser!

2. KATASTROPHE

(Die Naive, Verlegene und Schüchterne sitzt auf der Bank, strickt, beißt gelegentlich in ein Butterbrot. Neben ihr liegt ein Apfel auf der Bank. Der Unwiderstehliche und Unverschämte nähert sich in aufdringlichem Imponiergehabe, betont cool, nimmt sich den Apfel, beißt hinein und mustert die Naive)

DER UNWIDERSTEHLICHE:

Na, Kleine, wie geht's?

DIE NAIVE:

(stottert verlegen)

Meinen Sie mich?

DER UNWIDERSTEHLICHE:

Erraten! ... Und? Geht's gut?

DIE NAIVE:

Ja, danke, mir geht es gut.

DER UNWIDERSTEHLICHE:

Freut mich, Püppchen. Und deine Alten, was machen die noch so?

DIE NAIVE:

Wer bitte?

DER UNWIDERSTEHLICHE:

Papi und Mami, Schätzchen!

DIE NAIVE:

Denen geht es auch gut ... Aber Sie kennen meine Eltern doch gar nicht!

DER UNWIDERSTEHLICHE:

Noch nicht! ... Aber ich schätze, dass du sie mir bis spätestens heute Abend vorgestellt hast. Ich nehme doch an, dass die ihren zukünftigen Schwiegersohn kennenlernen wollen, oder?

DIE NAIVE:

Ja, aber ich habe doch noch gar keinen Freund!

DER UNWIDERSTEHLICHE:

Irrtum, Schnucki! Bis vor einer Minute hattest du noch keinen Freund. Aber jetzt, mein Mäuschen ... jetzt bin ich dein Freund oder Verlobter oder Lebensabschnittsgefährte, ganz wie du willst ... Kannst du dir aussuchen!

DIE NAIVE:

Oh nein, Sie sind nicht mein Freund! Sie sind doch ...

DER UNWIDERSTEHLICHE:

Ah! Dann sind wir also schon so gut wie verlobt?! Gratuliere, hast eine kluge Entscheidung getroffen!

DIE NAIVE:

Nein! Das habe ich nie gesagt!

DER UNWIDERSTEHLICHE:

Nun ja, gesagt vielleicht nicht so deutlich, aber gib es zu, träumen würdest du aber doch davon ... Sieh mich doch mal richtig an! Und dann frag' ich dich: Was willst mehr? ... Und wenn ich dich so optisch korrekt erfasse ...! Tolle Beine hast du!

DIE NAIVE:

(zieht verlegen ihren Rocksäum herunter)

So einer sind Sie also!

DER UNWIDERSTEHLICHE:

Zu spät, mein Schätzchen, hab' dein Fahrgestell schon inspiziert ... Und je länger du dich durch meine Pupillen mogelst, umso besser und schnittiger finde ich deine ganze Karosserie.

DIE NAIVE:

Auf Ihre Komplimente falle ich nicht herein. Ich kenne Sie ja gar nicht! Und außerdem würden meine Eltern nie erlauben, dass ich mit so jemanden wie Ihnen ...

DER UNWIDERSTEHLICHE:

(rutscht näher zu ihr hin)

Mensch, Püppchen! Wenn du wüsstest, wie mein Herz für dich schlägt, würdest du deine Eltern aus dem Spiel lassen.

DIE NAIVE:

Nein, Sie Flegel! Wenn meine Mutter wüsste, dass Sie mich hier belästigen, würde sie sehr unangenehm werden!

DER UNWIDERSTEHLICHE:

Ach, mein Goldstück, das glaube ich nicht! ... Wenn deine Mutter mich sähe, wäre sie vermutlich sehr eifersüchtig auf dich.

DIE NAIVE:

Meine Eltern wollen nicht, dass ich schon einen festen Freund habe, weil ... denn sie sagen, ich soll erst mal was lernen und was aus mir machen, bevor ich an so was denke.

DER UNWIDERSTEHLICHE:

Rechne doch mal nach, hübsches Bienchen! Dann bist du ja schon um die 30, wenn du fertig bist ... Du, dann ist schon der Lack ab. Mann, Kleine, dann musst du ja schon Hormocenta und Oil of Omas nehmen!

DIE NAIVE:

Nennen Sie mich doch nicht immer Kleine oder Bienchen und so!

DER UNWIDERSTEHLICHE:

Hör' mal zu: Wenn man so 'ne Partnerschaft aufbauen will - verstehste - oder 'ne emotionale Bindung, kommst du an Koseformen gar nicht vorbei ... Ist gut, wenn du dich an Schätzchen oder Häschen so schnell wie möglich gewöhnst.

DIE NAIVE:

Ich fürchte, Sie müssen sich Ihr Schätzchen oder Häschen woanders abschießen. Da hinten kommt nämlich mein Vater.

(steht auf)

Viel Glück noch und weiterhin Waidmannsheil! Den Apfel schenke ich Ihnen.

(geht weg)

DER UNWIDERSTEHICHE:

(ruft ihr nach)

Oh, sehr großzügig!

(zu sich selbst)

Das hat man nun von seiner Zurückhaltung! ... Blöde Gans!

... Gefiel mir sowieso nicht!

3. KATASTROPHE

(Die abweisende Schöne sitzt bzw. setzt sich auf die Bank und schminkt sich. Der ungehobelte Punkertyp geht auf sie zu)

DER PUNKER:

Na, Keule, wie ham wir's?

(Die Schöne reagiert überhaupt nicht)

Machste Altbausanierung?

(Die Schöne reagiert immer noch nicht)

Oh Mann, ey! ... Willste Miss Labello werden?

DIE SCHÖNE:

Reden Sie etwa mit mir?

DER PUNKER:

Wow! ... Jetzt hat sie's! ... Klar, Alte, logo! ... Bist aber 'n echt steiles Exemplar, wa!

DIE SCHÖNE:

Sagen Sie mal, wie reden Sie überhaupt mit mir?

DER PUNKER:

Bist 'ne affengeile Ausgabe, nicht so wie die anderen Schnallen!

DIE SCHÖNE:

Glauben Sie ja nicht, dass ich irgendeinen gesteigerten Wert auf eine Unterhaltung mit Ihnen lege!

DER PUNKER:

Bin wohl nicht deine Schuhgröße, wa?

DIE SCHÖNE:

Sagen Sie mal, haben wir schon zusammen im Sandkasten gespielt?

DER PUNKER:

Wat funkst du denn jetzt für'n Killifitt? ... Sandkasten! ... Hab' doch gerade erst Peilung aufgenommen ... Aber im Sandkasten hab' ich noch nie! Könn' wir ja probieren ... Super Ideen haste! ... Ich merk' schon, du stehst uff mir, geil!

DIE SCHÖNE:

Bilden Sie sich bloß nichts ein! ... Schauen Sie doch bloß mal in den Spiegel!

DER PUNKER:

Wieso datt denn?

DIE SCHÖNE:

Wie laufen Sie überhaupt rum? ... Sehen Sie sich doch an!

DER PUNKER:

Fährst wohl doch nicht uff mich ab, wa? ... Aber nur Geduld, Schnecke, der Appetit kommt mit dem Essen! ... Musst nur nicht gleich die Zahnfleische machen!

DIE SCHÖNE:

Sollte das jetzt etwa so was wie ein Flirt werden?

DER PUNKER:

Flirt?! ... Oh Mann, ey! ... Mensch, du kreuzt hier meine Optik, und schon haste mir die Seelenachse verbogen! Ich mach' hier bald die Ausraste, und du säuselst mir einen von Flirt und so! ... Angraben will ich dich, in allen Ehren, versteht sich ... Verstehste, was ich meine?

DIE SCHÖNE:

Nun werden Sie nicht unverschämt, ja!

DER PUNKER:

Ich kann doch wohl mal zaghaft anfragen, wa! ... Oder haste schon 'nen Mitesser?

DIE SCHÖNE:

Mitesser??

DER PUNKER:

Ja, 'n Typ, 'n Knutschspender, 'n Händchenwärmer? ... Nix? ... 'ne Schmusekiste! ... Oder wie sagt man noch so schön in wohlgenährten Kreisen? ... Einen gepflegten, netten jungen Mann!

DIE SCHÖNE:

Ich wüsste nicht, was Sie das angeht!

DER PUNKER:

Oh Mann, ey! Was zirpst du rum! ... Wenn ich bei dir hier 'ne Beziehungsbombe landen will, muss ich doch wissen, wer hier der Oberförster im Revier ist, wa! ... Ich mach' hier auf Ausstrahlung und Sahnekuchen, und du hast 'ne Leibwache! Nee, nee!

DIE SCHÖNE:

Was glauben Sie eigentlich, wer Sie sind?

DER PUNKER:

Oh Mann, ey! Checkste das nicht? ... Ich bin dein Hauptgewinn, Mann!

DIE SCHÖNE:

Hauptgewinn?! ... Sie überschätzen sich maßlos. Ich würde eher sagen Niete!

DER PUNKER:

Innere Werte, sag' ich dir, innere Werte! Rauhe Schale, weicher Kern! Kennst mich ja noch nicht. Fassade ist Kokolores, Charakter bringt's!

DIE SCHÖNE:

Weicher Kern, so! Weiches Hirn würde ich schon eher glauben ... Merken Sie eigentlich nicht, dass Sie lästig werden?

DER PUNKER:

Oh Mann, ey! Watt biste tiefgefroren! ... Kannst deinen Träumen ruhig freien Lauf lassen. Ich kann dich doch verstehen, wenn du mir gerne um den Hals fallen möchtest.

DIE SCHÖNE:

Das ist doch der Gipfel! ... Ich! Ihnen! ... Um den Hals fallen! ... Den Hals umdrehen würde ich Ihnen schon lieber!